

mit finanzieller Unterstützung des Verwaltungsausschusses des Mus. Franzisco-Carolinum in Linz durchführte. 1865 legte er 14, 1868 weitere drei Bestattungen der frühen Hallstattzeit frei. Alle Grabungsergebnisse legte S., der sich um die Urgeschichtsforschung in OÖ sehr verdient machte, in detaillierten, ausgezeichneten Berr. nieder, die von Gaisberger (s. d.) veröff. wurden.

L.: H. v. Preen, J. Straberger und die Forschungen im Bez. Braunau a. L., in: *Tages-Post (Linz)* vom 26. I. und 2. 2. 1908 (beide Unterhaltungsbeilage), selbständig 1910; A. Bayer, in: *Neue Warte am Inn* vom 17.-31. 8. 1933; 25. Ber. über das Mus. Franzisco-Carolinum, 1865, S. 17f.; J. Gaisberger, *Archäolog. Nachlese* 2-3, ebenda, 25, 1865, S. 38ff., 28, 1869, S. 303ff.; H. v. Preen, in: *Braunauer Heimatkd.* 12, 1919, S. 28ff.; H. Ubell, in: *Jb. des Oberöstr. Musealver.* 85, 1933, S. 230, 237; K. Willwonseder, in: *Oberöstr. Heimatbl.* 5, 1951, S. 65ff.; J. Reitinger, *Die ur- und frühgeschichtlichen Funde in OÖ (= Schriften. des Oberöstr. Musealver. 3)*, 1968, S. 422, 426.

(H. Dimt)

Saxl Friedrich (Fritz), Kunst- und Kulturhistoriker. *Wien, 8. 1. 1890; †London, 22. 3. 1948. Sohn eines Advokaten; stud. an den Univ. Wien (1908/09, 1910-12, 1912 Dr. phil.) und Berlin (1909/10) Kunstgeschichte und Archäol. Als Stipendiat des Inst. für österr. Geschichtsforschung in Rom (1912/13) begann er die Katalogisierung der latin. astrolog. Hss. des Mittelalters, ein Projekt, das er später in Wien und England fortsetzte. 1913 wurde er Bibliothekar und wiss. Ass. an der kulturwiss. Bibl. Warburg in Hamburg. Nach seinem Kriegsdienst arbeitete S. 1919/20 im Reichsbildungsamt der dt.-österr. Volkswehr, wo er photograph. Wanderausst. organisierte. 1920 wurde er zum Leiter der Bibl. Warburg ernannt, die er zu einem Forschungsinst. umwandelte, das durch die von ihm hrsg. Vorträge und Stud. bald Weltgeltung erlangte. Nach Warburgs Tod, 1929, wurde er dessen Nachfolger. 1927 ao. Prof. an der Univ. Hamburg. Unter dem Druck der polit. Ereignisse in Deutschland übersiedelte S. 1934 die Bibl. nach London, wo sie zunächst von einigen privaten Spendern abhängig war. Er bemühte sich nun, das Inst. in das engl. Geistesleben einzufügen und im neugegründeten „Journal of the Warburg and Courtauld Institutes“ die Lebensfähigkeit der kulturwiss. Forschungsrichtung unter Beweis zu stellen. Gleichzeitig widmete er seine Forschung auch der mittelalterlichen Kunst Englands, wobei er die Aufmerksamkeit auf den Wert datierbarer Siegel für die Stilgeschichte der Plastik lenkte. 1939 wurde er engl. Staatsbürger, 1941 Mitgl.

der British Academy. 1944 wurde das Inst. der Londoner Univ. einverleibt und S. Prof. für History of the Classical Tradition.

W.: Verzeichnis astrolog. und mytholog. illustrierter Hss. des latin. Mittelalters 1-2, in: Sbb. der Heidelberger Akad. der Wiss., phil.-hist. Kl., 1915-27, auch selbständig, 3: Cat. of Astrological and Mythological Illuminated Manuscripts of the Latin Middle Ages, gem. mit H. Meier, hrsg. von H. Bober, 1953; Dürers „Melencolia I“, gem. mit E. Panofsky (= Stud. der Bibl. Warburg 2), 1923; Antike Götter in der Spätrenaissance (= ebenda, 8), 1927; Mithras. Typengeschichtliche Untersuchungen, 1931; La fede astrologica di Agostini Chigi (= La Farnesina 1), 1934; Rembrandt's Sacrifice of Manoa (= Stud. of the Warburg Inst. 9), 1939; British Art and the Mediterranean, gem. mit R. Wittkower, 1948; English Sculptures of the Twelfth Century, hrsg. von H. Swarzenski, 1954; Lectures, 2 Bde., hrsg. von G. Bing, 1957 (mit Werksverzeichnis); Saturn and Melancholy. Stud. in the History of Natural Phil., Religion and Art, gem. R. Klbanovsky und E. Panofsky, (1964); The History of Warburg's Library (1886-1944), in: E. H. Gombrich, A. Warburg, 1970, dt. 1981; etc. Hrsg.: Stud. der Bibl. Warburg 1ff., 1922ff.; Vorträge der Bibl. Warburg 1ff., 1923ff.; Stud. of the Warburg Inst. 1ff., 1936ff.; etc.

L.: *The Times* vom 27. 3. 1948; G. Webb, in: *The Burlington Magazine* 90, 1948, S. 209f.; *Journal of the Warburg and Courtauld Inst.* 10, 1948; *Wort in der Zeit*, 1960, H. 1, S. 63; *Hdb. der Emigration; Kürschner, Gel.Kal.*, 1931; G. Bing, in: F. S. 1890-1948, hrsg. von D. J. Gordon, 1957, S. 1ff.; *Dictionary of National Biography (1941-50)*, 1959; E. H. Gombrich, A. Warburg (= *Europ. Bibl.* 12), 1981, s. Reg.; UA Wien. (E. H. Gombrich)

Saxl Ignaz, Jurist. *Senftenberg (Žamberk, Böhmen), 2. 5. 1847; †Wien, 7. 12. 1911. Sohn eines Kaufmannes; stud. 1866-70 Jus an der Univ. Wien, 1871 Dr. jur. War ab 1877 als selbständiger Advokat in Wien tätig. 1902-11 Mitgl. des Ausschusses der Niederöstr. Advokatenkammer; langjähriger Prüfungskoar. bei der Advokaturprüfung. S. widmete sich fast ausschließlich dem Privatrecht, beschäftigte sich aber auch als Kenner des preuß. Landrechts, des bürgerlichen Rechts des Dt. Reiches, der Judikatur des Dt. Reichsoberhandels- und Reichsgerichts sowie des französischen und ung. Rechts mit rechtsvergleichenden Stud. Die jurist. Literatur verdankt ihm eine Reihe wertvoller Anregungen, u. a. auf dem Gebiet des Pandektenrechts.

W.: Ueber die Beziehungen des preuß. Landrechts zur Codification unseres Civilrechts, 1893; Eine alte Quelle des allg. bürgerlichen Gesetzbuches, in: Z. für das private und öff. Recht der Gegenwart 24, 1897; etc. Hrsg.: Quellenausg. des allg. bürgerlichen Gesetzbuches samt vollständigem amtlichen Reg., gem. mit F. Kornfeld, 1906.

L.: *N. Fr. Pr. vom 9. 12. 1911 (Abendsausg.)*; *Jurist. Bl.* 40, 1911, S. 605; UA Wien. (D. Ströher)

Saxl Maximilian, Jurist. *Biela (Bělá, Böhmen), 8. 7. 1857; †Aussig (Ústí nad Labem, Böhmen), 25. 10. 1935. Sohn eines Kaufmannes; stud. zunächst an der Univ. Prag, 1875-78 an der Univ. Wien Jus, 1879 Dr. jur.; war ab 1885 als selbständiger Ad-